

2378 059

154

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 155/74

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Gedajahu K [REDACTED],
[REDACTED], Israel, I [REDACTED] Str. [REDACTED],

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED] -

gegen

Land Rheinland-Pfalz,
vertreten durch das Ministerium der Finanzen,
Mainz, Kaiser-Friedrich-Straße 1,

Beklagten und Beschwerdegegner

154

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofes hat am
24. Mai 1977 durch die Richter Dr. Thamm, Zorn,
Henkel, Fuchs und Portmann

beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die
Nichtzulassung der Revision im Urteil
des 4. Zivilsenats des Oberlandesge-
richts Zweibrücken als Entscheidung des
senats vom 12. Dezember 1973 wird zu-
rückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren-
und auslagenfrei; die außergerichtli-
chen Kosten trägt der Kläger.

154

- 3 -

die Voraussetzungen des § 150 BEG aF. zur Anerkennung seiner deutschen Volkszugehörigkeit erfüllte. Der Bundesgerichtshof hat die tatrichterliche Feststellung, ein Verfolgter sei nach Abstammung, Sprache, Erziehung und Kultur dem deutschen Sprach- und Kulturkreis zuzurechnen, nach dem bis zum 17. September 1965 geltenden Recht für ausreichend gehalten, um die Voraussetzungen der §§ 150, 4 Abs. 2 BEG aF. zu erfüllen (vgl. RZW 1960, 218 Nr. 30; 1963, 221).

Auch die Ausführungen des Berufungsgerichts über das Vorliegen der Vertriebeneneigenschaft des Klägers nach § 150 BEG aF. mit § 1 Abs. 2 Nr. 1 BVFG entsprechen der ständigen Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes.

Dr. Thumm

Zorn



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)